

08
13

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

August 2013

B 8784 65. Jahrgang

Deutschland € 7,40

Österreich € 8,15 Schweiz sFr. 14,80

Italien, Frankreich, Spanien € 9,60

Portugal (cont) € 9,65 Belgien € 8,65

Niederlande € 9,40 Luxemburg € 8,65

Schweden skr 105,- Norwegen NOK 95,-



www.miba.de

GROSSE RUNDUM-ANLAGE IN H0

Modellbahn nach Mosel-Motiven



WEINERT-UMBAUSATZ FÜR ABTEILWAGEN
Wegfall einer Wagenachse



EIN LOKSCHUPPEN IM EIGENBAU
Heiligenstadt in H0



NEUE BAHNSTEIGBRÜCKE VON NOCH
Filigranes für Fußgänger



Schweller, Schotter, Schienen

märklin H0 Bauzugwagen-Set der DBG.

Zwei Bauzugwaggons in den Diensten der Deutsche Bahn Gleisbau (DBG). Epoche VI. Ein zweiachsiger Niederbordwagen der Bauart Kbs mit wirklichkeitsgetreuer Schotterladung. Farblich passende Rungen liegen bei. Länge über Puffer 15,7 cm. Gleichstromradsatz 2 x 700580. Ein Schwerlastwaggon der Bauart Rs. Europäische Standardbauart mit 19,90 m Länge. Ausführung mit Rungen und runden Puffern. Metalleinlage für gute Laufeigenschaften. Rungen beweglich. Spezifische Ausführung des Unterbodens. Viele angesetzte Einzelteile. Beladen mit Betonschwellen und einem Bauteilen-Container. Länge über Puffer 22,9 cm. Gleichstromradsatz 4 x 700580. Sonderaufgabe; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht. Abbildung zeigt Vorserienmuster. Das Set passt ideal zur bereits erschienenen H0-Diesellokomotive BR 218 der DB Bahnbau Gruppe (Art.-Nr. 37742).

Art.-Nr. 47036

Set nur € 69,99



Kennen Sie Richard Kunert? Vermutlich nicht, aber Sie sollten sich den Namen merken. Der Mann ist Doktorand der Gehirnforschung und trat im April dieses Jahres bei den geschätzten Kollegen von *Zeit Online* mit einem Leserartikel in Erscheinung. (Leserartikel sind bei der MIBA seit 65 Jahren völlig normal, bei anderen Publikationen sind sie hingegen ein recht neues Phänomen – doch das nur am Rande.)

Der Artikel nimmt Bezug auf einen *Zeit*-Beitrag mit der Überschrift „Lernen schadet kurzfristig den Gehirnzellen“ – was jeder von uns noch zu Schülerzeiten vorbehaltlos unterschrieben hätte – und brandmarkt solch reißerische Thesen gnadenlos als irreführend. Um dem altersbedingten Verfall unseres Denkorgans entgegenzuwirken, empfiehlt der Autor schlichtweg: denken.

Belegen kann er diesen gar nicht so trivialen Tipp mit allerlei Hinweisen auf Tests. Einer dieser Tests ergab, dass höher gebildete Personen signifikant seltener an Demenz erkrankten als Personen der ansonsten unter völlig gleichen Umständen (die untersuchten Personen waren Nonnen) lebenden Kontrollgruppe.

Jedes zusätzliche Jahr, das man in Bildung investierte, so Kunert, verzögere das Einsetzen des schnelleren geistigen Abstiegs um zweieinhalb Monate. Der Autor fügt hinzu: „Einen ähnlich großen Effekt haben anspruchsvolle Hobbys.“

Ich will nun an dieser Stelle – obwohl ja durchaus Gehirnleistungen das Thema sind – nicht unnötig klugscheißen, aber das, lieber Herr Kunert, hätten wir Modellbahner Ihnen auch gleich sagen können: Kaum ein Hobby ist vielseitiger und damit anspruchsvoller als die Beschäftigung mit der kleinen Bahn und ihrem großen Vorbild.

Denken und nachdenken

Dies beginnt bei Historikern, die das Bahnwesen in allen Facetten wissenschaftlich exakt erforschen – ohne übrigens je von einer Fakultät akademische Grade für ihre Bemühungen erhalten zu können. Es geht weiter mit Enthusiasten, die auf der Basis dieser Quellenlage vergangene Epochen mit einer Genauigkeit darstellen, die einer musealen Aufarbeitung gleichkommt. Und es setzt sich fort mit Praktikern, die weitreichende Kenntnisse in so unterschiedlichen Fachbereichen wie Holz-, Kunststoff- und Metallverarbeitung sowie Elektronik anwenden.

Wenn ich es recht bedenke: Wer solchermaßen Maßstäbe in des Wortes eigentlicher Bedeutung setzt, hätte durchaus auch mal eine akademische Anerkennung verdient, meint nachdenklich *Ihr Martin Knaden*

„Bad Meinreich“ nennt der Erbauer dieser Anlage, Rainer Frank, liebevoll sein Werk. Angesiedelt ist das fiktive Örtchen in Süddeutschland, zeigt aber auch Anklänge an die Moselregion.

Foto: Christian Arnoldi

Zur Bildleiste unten:

Endlich sind die Umbausätze für zweiachsige Abteilwagen einschließlich Beschriftung lieferbar. Martin Knaden stellt die Weinert-Teile und ihren einfachen Einbau vor. Lutz Kuhl baute den kleinen Lokschnuppen von Heiligenstadt aus Polystyrol und Holz. Bruno Kaiser stellt die neue filigrane Fußgängerbrücke von Noch vor und macht auch gleich einen Vorschlag zur Abwandlung. Fotos: MK, Ik, Bruno Kaiser



Neuheiten im VGB-Shop



Tipps + Tricks

Erfahrene Modellbahner berichten in den vier Schwerpunktkapiteln Fahrzeugbau, Gebäudemodellbau, Elektrotechnik und Landschaftsbau von bewährten wie auch von neuen Methoden. 108 Seiten • € 10,- Best.-Nr. 12089713

Eisenbahn in München

Diese Sonderausgabe beschreibt die Entwicklung des Münchner Hauptbahnhofes zu einem der wichtigsten deutschen Eisenbahnknoten.

92 Seiten • € 12,50 Best.-Nr. 531302



ER-Video-Express 121

Die Zeitschrift: Unterwegs mit der V 90 • Traumhafte Modell-Idylle an einem Badeteich in N • Garbes Traum: Faszinierende Bilder vom Bau einer legendären P8

Die DVD: Baureihe

103 • Volldampf: 40 Jahre EFZ • Bayr. S 3/6 18 478 • Plandampf Werratal • 03 1010 • BR 225 • Bensheim – Worms mit ELNA • Döllnitzbahn • Dampf beim Pollo • Bahnmuseum Wittenberge • Rigi-Dampf Video-Express plus ZÜGE im Set Bestell-Nr. 8121 • 15,95

VGB
VERLAGSGRUPPE BAHN

Im VGB-Shop können Sie sich in Ruhe über unser breites Verlagsprogramm informieren, in Neuerscheinungen schmökern und sich mit Lektüre und Filmen eindecken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

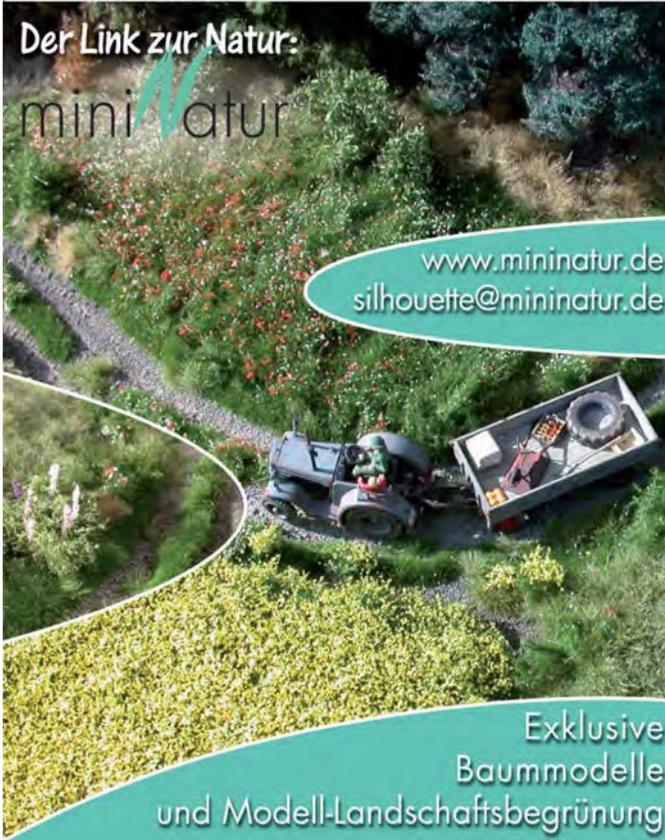
Geöffnet: Mo.–Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–13 Uhr
Am Fohlenhof 9, 82256 Fürstenfeldbruck

Albert Rademacher
 Silhouette Modellbahnzubehör
 Industriestr. 48
 82194 Gröbenzell
 Telefon 08142/6526611
 Telefax 08142/6526612

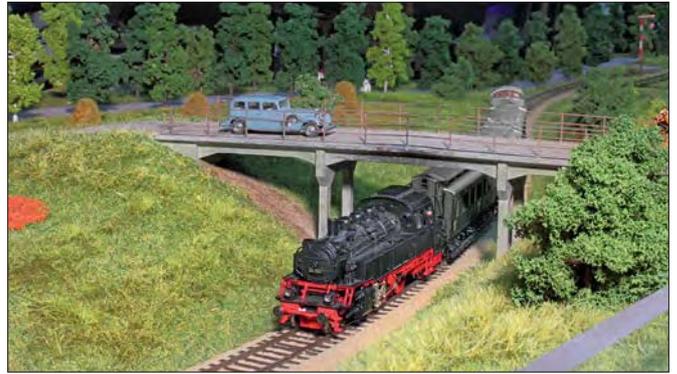


Der Link zur Natur:
 miniatur

www.mininatur.de
 silhouette@mininatur.de



Exklusive
 Baummodelle
 und Modell-Landschaftsbegrünung

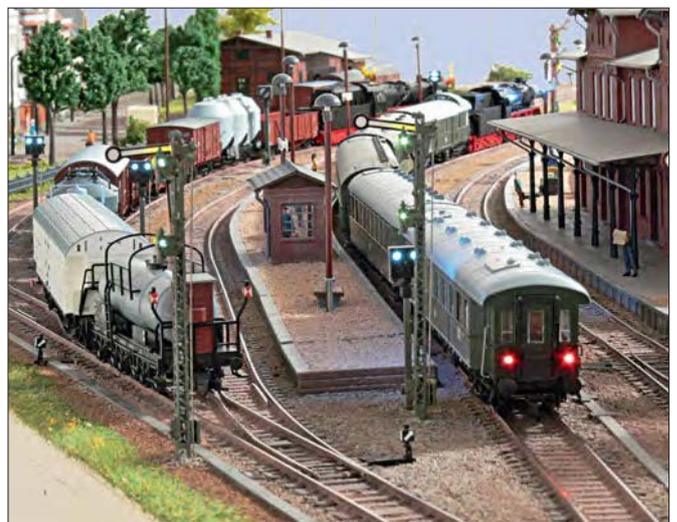


16 Als in den 20er-Jahren des vorherigen Jahrhunderts Beton als Baustoff in Mode kam, blieb auch die Bahn vor grauen Bauwerken nicht verschont. Sebastian Koch zeigt, wie sich eine schlichte Betonbrücke zu DRG-Zeiten mit wenig Aufwand selbst herstellen lässt. *Foto: Sebastian Koch*



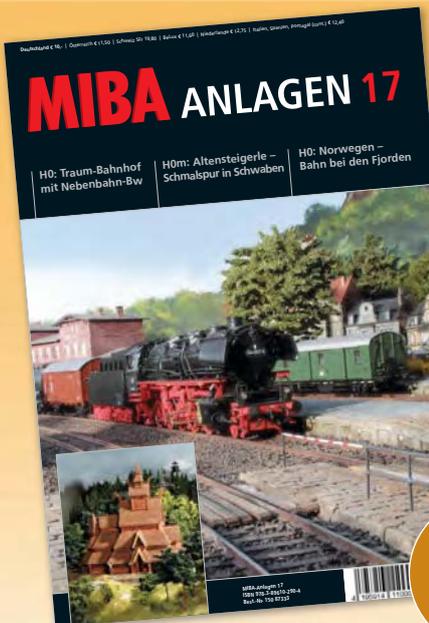
62 Bald werden die Ernteriesen wieder auf allen Getreidefeldern zu sehen sein. Meistern sie die Anfahrt dorthin – oftmals zum Leidwesen anderer Verkehrsteilnehmer – aus eigener Kraft, so werden sie zuvor frisch ab Werk ob ihrer Größe meist per Bahn auf TWA 800 zum Kunden transportiert. Horst Meier setzte einen solchen Transport mit den Modellen von Hobbytrade und Busch im Maßstab 1:87 um. *Foto: Horst Meier*

50 Geringe Platzverhältnisse mit den eigenen Vorstellungen einer Modellbahnanlage in Einklang zu bringen, treibt dem geneigten Anlagenbesitzer oftmals tiefe Furchen auf die Stirn. Werner Rosenlöcher baute eine beinahe raumfüllende Segmentanlage nach Motiven der Deutschen Reichsbahn der 70er-Jahre, die wohl den Wünschen und Kriterien zahlreicher Modellbahner entsprechen dürfte. *Foto: Werner Rosenlöcher*



Modellbahn in Perfektion

MIBA-ANLAGEN



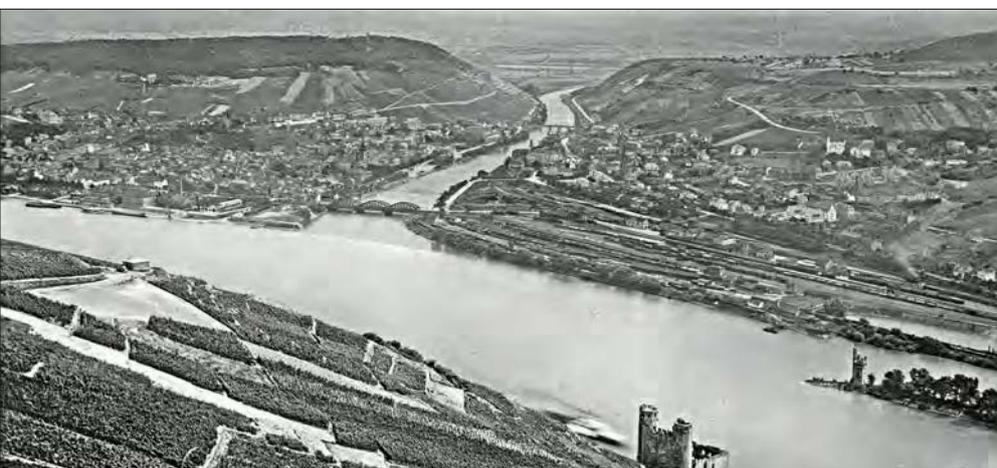
Drei Anlagen der Extraklasse. Mit traumhaften Fotos und vielen Praxistipps für Planung, Bau und Betrieb.

MIBA-Anlagen 17
 100 Seiten im DIN-A4-Format, Klammerheftung, mit über 130 farbigen Abbildungen
 Best.-Nr. 15087333

NEU
 € 10,-



Erhältlich im Fachhandel oder direkt:
 MIBA-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck,
 Tel. 081 41/53 48 10, Fax 0 81 41/5 34 81 -100, bestellung@miba.de



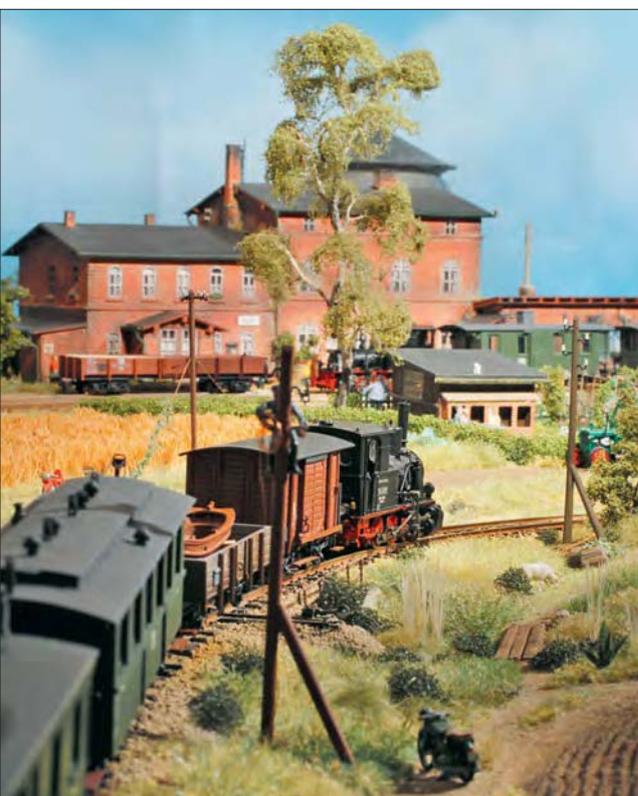
56 Sommer, keine Sonne, aber umso mehr Rätselspaß muss es dieses Jahr heißen. Dass es sich bei obigem Bahnhof um Bingerbrück handelt, wussten Sie natürlich aus vergangenen Gewinnspielen. Etwas kniffliger wird es ab Seite 56, wenn nach Bahnhöfen an Bädern gefragt wird. *Foto: Archiv Michael Meinhold*

44 In der Eisenbahnszene gerne als Fuzzys bezeichnet, lässt sich ein blitzender Fotograf mit relativ überschaubaren Mitteln auch auf die heimische Anlage stellen. H.J. Wendt berichtet ab Seite 44, wie er Licht ins Dunkel der Kamera brachte. *Foto: H.J. Wendt*



46 Im letzten Teil seiner Bühnenbahn zieht Stephan Rieche Fazit, nicht ohne jedoch zuvor für einen Hintergrund bzw. einen Schattenbahnhof gesorgt zu haben. *Foto: Stephan Rieche*

36 Nach Motiven der einstigen Franzburger Kreisbahn im Norden Mecklenburg-Vorpommerns gestaltete Jörg Rieger seine H0m-Segmentanlage. Um dem Vorbild dabei möglichst nahe zu kommen, entstanden zahlreiche Gebäude und etliche Fahrzeuge im Eigenbau. Das ermöglicht einen überaus authentischen Betrieb auch mit kuriosen Garnituren, wie sie zur Zeit der DR ab 1949 über die Schienen rollten. *Foto: Helge Scholz*



MODELLBAHN-ANLAGE

Rundum-Anlage im Keller	
Kur in Bad Meinreich	8
Hommage an eine schöne Bahn – Teil 2	
Die Mariazellerbahn	24
Kleinbahn zu DR-Zeiten in H0m	
Schmalspurige Bodden-Bahn	36
Platz ist in der kleinsten Hütte – Teil 5	
Hintergründiges	46
Teilbare Zimmeranlage – Teil 1	
Segmentanlage Weissenstein	50

MODELLBAHN-PRAXIS

Brückenbauwerke der Epoche II in H0	
DRG-Stahlbetonbrücke im Eigenbau	16
Eine fränkische Lokstation in H0 (I)	
Lokschuppen in Mischtechnik	20
Konstantes Licht in Gleichspannungsfahrzeugen	
Analoges Loklicht	30
Eine kleine Bastelei als Hingucker	
Blitzlicht im Gebirge	44
Voluminöse und schwere Lasten auf einem TWA 800 – Teil 1	
Tiefergelegt	62
„Holzhammer-Elektronik“ für Katzenzoll – Teil 3	
Kabel, Platinen und Disziplin	66
Eine neue Fußgängerbrücke von Noch	
Hoch über die Gleise	72

VORBILD+MODELL

Zeitreise	
Vor 70 Jahren: Baureihe 42	34

NEUHEIT

Weinert-Umbausätze für zweiachsige Roco-Abteilwagen	
Eine Achse weniger	81

GEWINNSPIEL

Sommer, Sonne, Rätselfreuden – Das große MIBA-Sommergewinnspiel (2/3)	
Immer nur Bahnhof – aber wo?	56
Das Goldene Gleis – Preisverleihung 2013	
Bahnfahrt zum Bergfest	78

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	84
Bücher	86
Neuheiten	88
Kleinanzeigen	100
Vorschau · Impressum	106

Hier finden Sie Modellbahnartikel zu den Themen dieser Ausgabe.



modellbahnshop-lippe.com/miba

Bestell-Hotline
05231 9807 123

Die Spezialisten



Wer eine Modellbahn-Anlage baut oder sich mit dem Verbessern von Fahrzeugen beschäftigt, wer die Möglichkeiten der Elektrotechnik anwenden oder die Geheimnisse digitaler Steuerungen ergründen will, wird für die Erfahrungsberichte Gleichgesinnter dankbar sein. In ihrer neuen Spezial-Ausgabe bringt die MIBA-Redaktion nützliche Tipps und bewährte Tricks aus allen Bereichen des Modellbahnwesens. Dazu gliedert sich das Heft in vier Schwerpunktkapitel: Fahrzeugbau, Gebäudemodellbau, Elektrotechnik und Landschaftsbau. Außerdem befassen sich Grundlagen-Beiträge mit den stets wichtigen Themen „Modellbahn-Werkstatt“ und „moderne Kleber“. Zum Abschluss hat die MIBA-Redaktion ins Archiv gegriffen und wirft anlässlich des 65-jährigen MIBA-Jubiläums noch einen ebenso amüsanten wie lehrreichen Blick auf die „Winke und Kniffe“ der Altvorderen.

108 Seiten im DIN-A4-Format, Klebebindung, über 180 Abbildungen

Best.-Nr. 12089713 | € 10,-

Noch lieferbar:

je Ausgabe € 10,-



MIBA-Spezial 86/10
Eine Bühne für die Bahn
Best.-Nr. 120 88610



MIBA-Spezial 87/11
Straße und Schiene
Best.-Nr. 120 88711



MIBA-Spezial 88/11
Vom Vorbild zum Modell
Best.-Nr. 120 88811



MIBA-Spezial 89/11
Fahren nach Fantasie + Vorbild
Best.-Nr. 120 88911



MIBA-Spezial 90/11
Modellbahn nach US-Vorbild
Best.-Nr. 120 89011



MIBA-Spezial 91/12
Modellbahn-Kleinanlagen
Best.-Nr. 120 89112



MIBA-Spezial 92/12
Modellbahn-Beleuchtung
Best.-Nr. 120 89212



MIBA-Spezial 93/12
Güter auf die Bahn!
Best.-Nr. 120 89312



MIBA-Spezial 94/12
Modellbahn-Entwürfe: Voll im Plan
Best.-Nr. 120 89412



MIBA-Spezial 95/12
Modellbahnen vorbildlich färben
Best.-Nr. 120 89512



MIBA-Spezial 96/13
Bauten der Bahn
Best.-Nr. 120 89613



Service

LESEBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-225
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-151
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: anzeigen@vgbahn.de

ABONNEMENTS

MZVdirekt GmbH & Co. KG
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 02 11/69 07 89-985
Fax 02 11/69 07 89-70
E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-0
Fax 0 81 41/5 34 81-100
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Tel. 089/3 19 06-200
Fax 089/3 19 06-194

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Leserbriefe MIBA 5/2013

Mehr Kleinanlagen

Auch ich möchte auf Claus Killians Leserbrief Bezug nehmen, stößt er doch mehrere Themen an und kommt zum Schluss auf eine gute Idee. Ich habe in den letzten 60 Jahren alle MIBA-Veröffentlichungen gelesen. Unser Hobby hat sich gewaltig entwickelt und viele Bastelvorschläge der Anfangszeit sind heute industriell verfügbar.

Mit einer Anlage von 92 x 253 cm, die ursprünglich als Diorama gedacht war und als betriebsintensiver, verdeckter Rundkurs endete, zähle wohl auch ich eher zu den „beschränkten“ Modellbahnern. Ich besitze Personenzüge mit zwei- bzw. dreiachsigen Wagen, habe aber zudem Vierachser bis 26 cm Länge sowie eine Unmenge schöner Güterwagen zum Rangieren. Und das alles mit dreigleisigem Bahnhof, dreistöndigem Loksuppen sowie einer kleinen Güterabfertigung. Im hinteren verdeckten Bereich habe ich fünf Durchfahr- bzw. Abstellgleise und vier Triebwagengleise realisiert. Ich bin begeisterter „Rangierer“ und trotzdem freue ich mich auf das verdutzte Gesicht meiner Besucher, wenn aus dem Tunnel ein anderer Zug herausfährt, als der, der kurz zuvor hinein gefahren ist.

Wer die MIBA so lange kennt wie ich, schätzt das heutige Layout und auch die Beiträge – selbst wenn sie mich als „Analogen“ nicht immer vom Hocker hauen. Dennoch finde ich in jeder Ausgabe viele Anregungen, die sich auch auf kleinen Anlagen umsetzen lassen. Claus Killians Idee, solche Kleinanlagen zu veröffentlichen, finde ich gut.

Was mich bei jeder Ausgabe erfreut, ist das Thema „Zur Sache“ von MK; ein gelungener Seilakt zwischen Hintergrundinformation, kritischem Kommentar und satirischen Sticheleien, die zum Nachdenken und Schmunzeln anregen. *Werner Lihs (Herten)*

Leserbriefe MIBA 5/2013

Bitte nicht!

Maßstäblich lange Fahrzeuge und große Radien sind für alle Modellbahner erstrebenswert, da es nicht nur realistischer, sondern vor allem schöner aussieht. Herr Killian hat natürlich Recht, dass auf vielen Heimanlagen doch eher enge Radien bis zu 360 mm zu finden sind. Wer aber damit fährt, muss sich eben in der Fahrzeugwahl auf kurze Loks und zweiachsige Wagen beschränken! Lange Fahrzeuge passen da nun

mal einfach nicht hin, selbst wenn sie im Längenmaßstab deutlich verkürzt wurden. Heutzutage gilt bei Anlagen eben verstärkt das „Weniger-ist-mehr-Prinzip“, und da passen maßstäbliche Fahrzeuge nunmal besser dazu.

Gänzlich Angst und Bange wird es mir aber, wenn ich Herrn Killians letzten Absatz lese. Sein Wunsch nach Anlagen und Beiträgen, die man zuhause mit wenig Platz umsetzen kann, ist durchaus nachvollziehbar. Er wünscht sich dies aber in Form von Spielbahneranlagen, lehnt Point-to-Point ab. M-Gleis-Anlagen in der MIBA? Bitte nicht, das will keiner sehen!

Die MIBA spricht anspruchsvolle Modellbahner an (und Spielbahner, die was zum Träumen möchten); sie belegt hierbei in Deutschland meines Erachtens den Spitzenplatz. Für Spielbahner gibt es Literatur zuhauf – und jede Menge Gleisplanbücher, randvoll mit Vorschlägen, wie Herr Killian sie sucht. Inhalte auf hohem Niveau, wie sie die MIBA bietet, gibt es jedoch wenig auf dem Markt. Deshalb: Bitte ja nichts ändern! Damit würde die MIBA wohl die große Mehrheit ihrer Stammleser verlieren. Alternativen? Fehlanzeige ... *Michael Strudel (E-Mail)*

Jenseits der Ostsee MIBA 6/2013

Kleine Korrektur

In der Beschreibung über die HO-Anlage nach dänischem Vorbild steht geschrieben, dass „Dannebrog-Fenster“ im Dänischen „flach“ bedeutet. Leider ist dem nicht so. Dannebrog ist unsere Nationalflagge und weil die Fenster mit ihrem weißen Kreuz gleich aussehen, nennen wir sie „Dannebrog-Fenster“. *Ib le Fèvre (E-Mail)*

Verkehrsausstellung 1953 MIBA 7/2013

Rekonstruktionshilfe

Mit Freude habe ich den Bericht über die Verkehrsausstellung 1953 in München gelesen. Ich war im Jahr 2002 einer der ersten Bewohner in der Neubebauung auf dem Gebiet.

Als Eisenbahninteressierter habe ich mich damals, als die Bauarbeiten noch voll im Gange waren, über die dabei zu Tage kommenden restlichen Gleisstücke gewundert. Es freut mich daher sehr, dass die MIBA nun nicht nur einen Plan vom Gelände, sondern auch Fotos aus der damaligen Zeit abgedruckt hat, anhand welcher ich nun gedanklich rekonstruieren kann, wie das Gelände früher aussah. *Elmar Schulte (E-Mail)*



Rundum-Anlage im Kellerraum

Kur in Bad Meinreich

Ein „klassisches“ Modellbahnthema – in einem Bahnhof zweigen eine Nebenbahn und eine Privatbahnstrecke ab. Rainer Frank beschreibt, wie er für seine H0-Anlage ein Vorbild erfand und anhand dessen ein glaubwürdiges Betriebskonzept entwickelte.

Um es gleich vorwegzunehmen, Bad Meinreich gibt es nicht wirklich. Aber meine fiktive Kurstadt irgendwo im südlichen Mittelgebirge von Deutschland könnte es so gegeben haben. Bad Meinreich hat natürlich auch einen Bahnhof, in dem noch zahlreiche Kurgäste in der Zeit gegen Ende der Epoche IIIb, kurz bevor die Deutsche Bundesbahn den neuen computergerechten Nummerierungsplan für die Fahrzeuge einführt, an- und abreisen.



Der Nahverkehrszug auf dem Weg nach Bad Meinreich kommt gerade aus dem Schattenbahnhof und hat die Straßenbrücke auf dem landschaftlich gestalteten rechten Anlagenteil erreicht.

Links: In der Gegenrichtung fährt hier ein Güterzug aus dem Bahnhof Bad Meinreich kommend an dem kleinen Fachwerkdorf vorbei.

Unten: Dies gilt auch für den Kohlenzug, der am Einfahrsignal des Bahnhofs Bad Meinreich vorbei in Richtung Schattenbahnhof unterwegs ist.



Der kleine Bahnhof liegt an einer eingleisigen Stichbahn, von der hier eine weitere Nebenstrecke abzweigt. Der fünfgleisige Bahnhof bildet den Mittelpunkt meiner Heimanlage, die in einem Kellerraum in der Größe von 4,80 x 2,90 m untergebracht ist. Dargestellt ist neben den Gleisanlagen des Bahnhofs ein kleines Betriebswerk mit zweistöndigem Lokschuppen sowie auf der gegenüberliegenden Seite die weiterführende eingleisige Nebenstrecke.

Strecken- und Betriebskonzept

Während der Planung der Anlage hatte ich mich recht wenig mit dem eigentlichen Strecken- und Betriebskonzept auseinandergesetzt. Ich achtete eher darauf, dass genügend sogenannte „Fahr- und Rangiermöglichkeiten“ vorhanden waren, ohne jedoch für den Betrieb einen realistischen Hintergrund zu entwerfen. Das spürte ich bereits nach Fertigstellung der Gleisanla-

ge, denn meistens ging ich einfach in meinen Hobbyraum, um einige Züge fahren zu lassen – was schnell dazu führte, dass immer nur mit den Zugarnituren gefahren wurde, die gerade im Schattenbahnhof standen. Irgendetwas fehlte, aber was, wusste ich auch nicht genau.

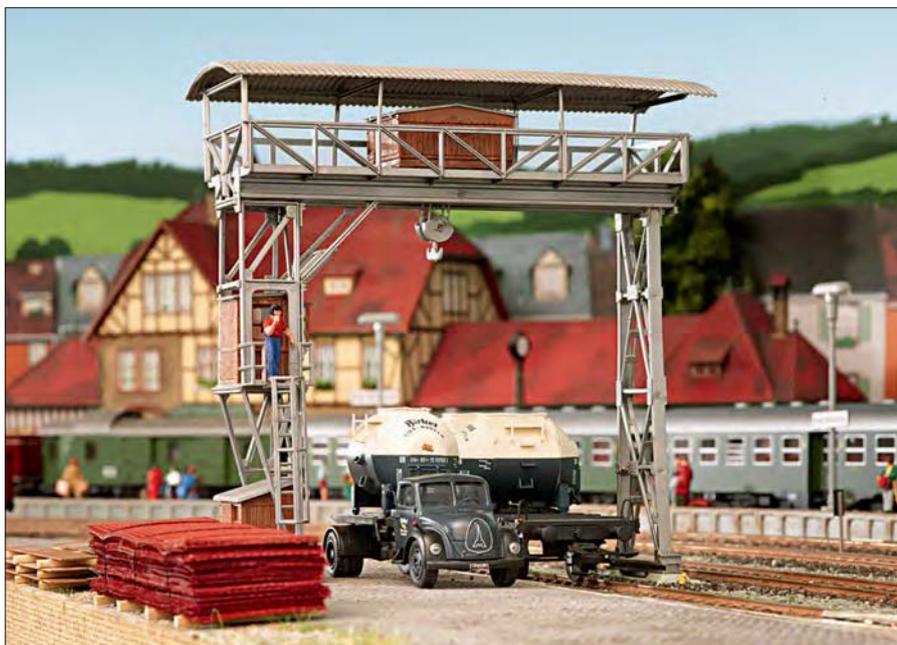
Im Frühjahr dieses Jahres las ich die neu erschienene MIBA-Broschüre „Anlagen-Planung für vorbildgerechten Modellbahn-Betrieb“ von Otto O. Kurb-



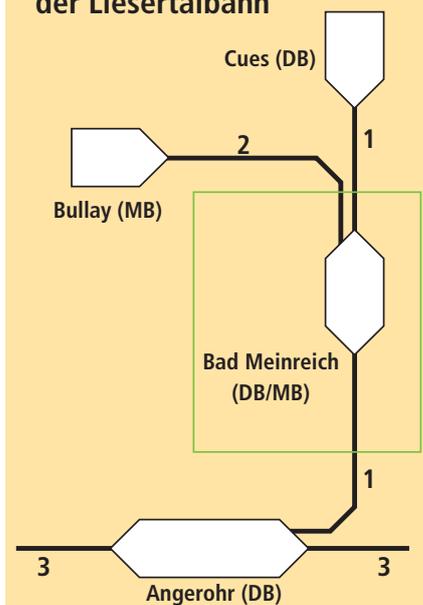
Der Personenzug hat den Bahnhof des kleinen Kurorts Bad Meinreich erreicht. Das Empfangsgebäude steht unmittelbar vor der Hintergrundkulisse; der Bahnsteig ist so bemessen, dass hier auch lange Sonderzüge halten können.

juweit (OOK), die mir zeigte, dass Planung und Bau meiner Anlage Bad Meinreich nicht den dort beschriebenen Betriebsmöglichkeiten entsprach. Der Anlage fehlte schlichtweg der sogenannte Verkehrsauftrag. Das wurde mir bereits nach den ersten Kapiteln der Broschüre klar. Vielen Dank an OOK – jetzt wusste ich, was meiner Anlage fehlte! Daraufhin versuchte ich, im Nachhinein anhand des bestehenden Gleisplanes für meine Anlage ein Streckenkonzept mit vorbildgerechtem Betrieb zu entwickeln.

Herausgekommen ist dabei die – zu gegebenemmaßen ziemlich „wilde“ – Annahme einer Streckenzusammenlegung zwischen der ehemaligen DB-Stichbahn von Wengerohr nach Bernkastel-Kues (Kursbuchstrecke 263b) durch das Tal des kleinen Flusses Lieser in meiner Heimat und der ebenfalls längst abgebauten Moseltalbahn (MB) von Trier nach Bullay. Dazu kommt der frei erfundene Kurort Bad Meinreich als Abzweigbahnhof an der DB-Strecke durch das Liesertal zu der privat betriebenen Moseltalbahn.



Das Streckenkonzept der Liesertalbahn



1. Einleisige DB-Nebenstrecke als Verbindung von Cues über Bad Meinreich an die Hauptstrecke in Angerohr
2. Einleisige Nebenstrecke als private „Moseltalbahn“ (MB) von Bad Meinreich nach Bullay
3. DB-Hauptstrecke

Das ergab die Möglichkeit, im Personenverkehr zwischen der Hauptstrecke und Bad Meinreich Sonderzüge für die Kurgäste fahren zu lassen. Dies gab es zur aktiven Zeit der realen Stichbahn nach Bernkastel-Kues tatsächlich. Zusätzlich kann ich nun auf der Privatbahn meine gesammelten Fahrzeuge wie den Esslinger Triebwagen oder die blaue Stangendiesellok V 64 zeigen; ähnliche Fahrzeuge kamen auch auf der Moseltalbahn zum Einsatz.

Allerdings musste das Ganze örtlich nach Baden-Württemberg verschoben werden, da die verwendeten Gebäude auf der Anlage mit ihren roten Dachziegeln nicht so wirklich in meine rheinlandpfälzische Heimat passten. Das ist jetzt eigentlich im weitesten Sinn „Prototype Freelancing“, trotzdem kam aus meiner Sicht ein ordentliches Streckenkonzept heraus.

Werktäglich verkehren vier Personenzüge zwischen Angerohr und Cues, sie bestehen meistens aus einer V 100

Die Ladestraße ist auf der dem Empfangsgebäude gegenüberliegenden Seite des Bahnhofs angeordnet. Dort steht auch der Überladekran, mit dem gerade pa-Behälter umgeladen werden sollen – ob das wohl geht?